



Menschen erfahren Gott in ihrem Leben auf unterschiedliche Weise. Dies im Gespräch miteinander herauszufinden, kann eine Bereicherung und Ermutigung für uns sein.

Dazu haben wir einige Fragen zur Vertiefung und zum Austausch zusammengestellt. Es ist nicht wichtig, dass ihr alle Fragen beantwortet, oder dass ihr euch an die Reihenfolge haltet. Vielmehr möchten wir euch einladen, Gott in eurem ganz persönlichen Leben zu entdecken: alleine, zu zweit oder mit einer kleinen Gruppe.

Zu Beginn findet ihr jeweils Fragen den Gottesdienst betreffend, bevor dann weiterführende Gedanken zum Thema folgen.

Solltet ihr Fragen oder Anregungen haben, meldet euch gerne per E Mail: hauskreis@efg-hickengrund.de

Wo ist Gott... IN MEINEM TIEF? (25.04.2021)

Text zur Predigt: [Gen. 37,12-36](#)

I. Fragen zum Gottesdienst

1. Gibt es aus der Fülle der Impulse aus dem Gottesdienst eine Sache, wo Deine Gedanken hängen geblieben sind?
2. Welche Gedanken/Aspekte möchtest Du mit anderen diskutieren?
3. Welche Fragen sind Dir während des Gottesdienstes gekommen?
4. Was hat Dir nicht gefallen und warum?

II. Fragen zum Thema

1. Einstieg

- a) Wie stellst du dir die „Zisterne“ vor? (Vers 24)
- b) In welcher Situation hast du dich ähnlich gefühlt?

2. Biblische Vertiefung

Die Erzählung beschreibt uns nichts über Josefs Gedanken und Gefühle. In Psalm 88 dagegen lässt uns der Verfasser an seinen Gefühlen im Tief teilhaben:

Psalm 88

*1 Ein Lied. Ein Psalm der Korachiter. Für den Dirigenten. Mit gedämpfter Instrumentalbegleitung. Ein kunstvoll gestaltetes Lied. Von Heman, dem Esrachiter.
 2 Herr, mein Gott und Retter, Tag und Nacht komme ich vor dich und schreie zu dir.
 3 Lass mein Gebet zu dir dringen! Schenk meinem Flehen ein offenes Ohr!
 4 Denn meine Seele hat schon mehr als genug Leid erfahren. Ich bin an der Schwelle des Todes angelangt.
 5 Man hält mich für einen, der dem Grab schon nahe ist, ich bin ein Mensch ohne jede Lebenskraft. 6 Dem Tod bin ich ausgeliefert wie einer der Gefallenen, die im Grab liegen, an die du schon nicht mehr denkst. Deine helfende Hand ist nicht mehr für sie da.
 7 Du hast mich in eine abgrundtiefe Grube gelegt, in die tiefsten Tiefen des Meeres, wo finstere Nacht herrscht.
 8 Dein Zorn lastet schwer auf mir, mit all deinen Wellen und Wogen drückst du mich nieder.
 9 Meinen vertrauten Freunden hast du mich entfremdet, du hast mich zu jemandem gemacht, den sie verabscheuen. Ich bin gefangen und weiß keinen Ausweg mehr.
 10 Vor lauter Elend werden meine Augen schwächer, tagtäglich rufe ich zu dir, Herr, und strecke meine Hände zu dir aus.
 11 Willst du denn an den Toten Wunder tun? Oder werden die Gestorbenen aufstehen, um dich zu preisen? 12 Erzählt man sich etwa im Grab von deiner Gnade, in der Totenwelt von deiner Treue?
 13 Werden im Reich der Finsternis deine Wunder bekannt gemacht und deine Gerechtigkeit in jenem Land, wo alles vergessen ist?
 14 Ich aber – ich schreie zu dir, Herr, und schon am Morgen kommt mein Gebet vor dich.
 15 Warum, Herr, hast du mich verstoßen? Warum verbirgst du dein Angesicht vor mir?
 16 Von Jugend auf bin ich vom Leid gebeugt und dem Tode nah. Ich trage schwer an den Schrecken, die du über mich kommen lässt; ich bin völlig verzweifelt.
 17 Dein Zorn überrollte mich wie ein Flammenmeer, deine schrecklichen Angriffe haben mich vernichtet. 18 Wie gefährliche Wellen schlagen sie über mir zusammen – den ganzen Tag, sie bedrängen mich von allen Seiten.
 19 Meinen Freunden und Nachbarn hast du mich entfremdet, mein einziger Vertrauter ist die Finsternis.*

- a) Gibt es in diesem Psalm einen Vers, mit dem du dich in deinen Tiefpunkten identifizieren kannst?
- b) Josef, Jakob und dem Psalmisten fehlt in unseren Texten eine Perspektive auf Besserung. Wie geht es dir damit?
- c) Worin könnte trotz der fehlenden Perspektive die befreiende Kraft der Klage des Psalmisten bestehen?



3. Persönlicher Bezug

Im unserem Mottolied zur Themenreihe kommt ein weiterer Aspekt zur Sprache, der uns im Leid Halt geben kann:

Songtext: Aus „Hills and Valleys“ von Tauren Wells

Auf den Bergen werde ich mich verneigen, vor dem, der mich dorthin gebracht hat

Im Tal werde ich meine Augen auf den richten, der mich dort sieht

Wenn ich endlich auf dem Gipfel stehe, bin ich nicht alleine dorthin gekommen

Wenn ich durch das tiefe Tal laufe, bin ich nicht allein!

Du bist der Gott der Höhen und Tiefen! Und ich bin nicht allein!

Wenn du Leid erlebst, befindest du dich im Zentrum von Gottes Aufmerksamkeit (vgl. z.B. Seligpreisungen nach Matthäus 5). Gott sieht dich in deinem Leid, er leidet mit. Welche Auswirkung hat dieses Wissen auf deine „Zisternen-Erlebnisse“?

4. Anregung zum Gespräch mit Gott

Wenn du möchtest kannst du Gott nun dein ehrliches Empfinden zum Ausdruck bringen. Genier dich nicht vor krassen Worten wenn Psalmisten so mit Gott reden durften, dann darfst du das auch.